# DER LEHRTEIL DES SEDERS – TEXT HAGADA – Teil 17

8. April 2022 – 7 Nisan 5782




**DER LEHRTEIL DES SEDERS**

**Tsee ulemad (“geh und lerne”)**

Dann kommt die Episode von Lawan, der uns zerstören wollte, “schelo echad bilwad”, weil nicht nur einer – “amad alenoe lechalotenu” uns zerstören wollte, in jedem Geschlecht ist jemand auferstanden, um uns zu zerstören, und HaSchem hat uns gerettet.

Nun folgt Lawans Episode. Lawan war Ja’akovs Schwiegervater (von alle vier Frauen), der vorhatte, das gesamte jüdische Volk zu töten. Der Pharao war nicht so schlimm wie Lawan. Der Pharao wollte nur die Jungen töten, aber Lawan wollte alle ausrotten.

**“Geh und lerne”**

Rabbi Shne’ur Zalman aus Liadi (1745-1813) wurde einmal gefragt, was er vom Maggid von Mezerich gelernt habe. Er antwortete: “Tsé ulemad: Wenn du lernen willst, musst du aus dir heraustreten.” Solange Sie sich nur um sich selbst kümmern, können Sie nicht weiter lernen. Sie sind nicht objektiv genug, um gültiges Wissen zu erwerben. Wenn Sie Ihre eigenen Interessen beiseitelegen und nur die Wahrheit suchen, können Sie nur dann wirklich neues Wissen gewinnen, egal wohin

es führen wird. “

**Was hat Lawan mit der Hagada zu tun?**

Lawan war ein “Wirtschaftsverbrecher” (das Wort “Lawan” bedeutet auch “Weiß”), der unschuldig schien, aber tatsächlich eine große spirituelle Bedrohung für das beginnende jüdische Volk, die Familie von Ja’akov, darstellte. Bevor wir in den Hintergrund der ägyptischen Unterdrückung treten, erfahren wir hier, dass Ägypten weder die erste noch die gefährlichste Konfrontation in der Geschichte des jüdischen Volkes war.

Historisch gesehen kam die Bedrohung durch Lawan vor dem Abstieg von Ja’akovs Familie nach Mitzraim (Ägypten). In Ägypten war das Überleben des jüdischen Volkes hauptsächlich körperlich bedroht. Lawan versuchte zuvor, den Anfang des jüdischen Volkes im spirituellen Sinne zu brechen. Die ägyptische Unterdrückung war unmittelbar. Lawans Bedrohung war viel weniger klar und hinter einer Fassade der Freundlichkeit und Ehrlichkeit verborgen. Dieser schlechte Einfluss war so stark, dass selbst Yaakov ihm kaum standhielt.

**“Lawan wollte alles zerstören”**

Aus dem Tora-Text geht nicht hervor, was Lawan genau mit Ja’akov und seiner Familie wollte. Er scheint sogar klar zu sagen, dass er gut mit ihnen umgehen kann: „Die Töchter sind meine Töchter, die Söhne sind meine Söhne und die Schafe sind meine Schafe und alles, was du siehst, gehört mir. Welchen Schaden glaubst du, möchte ich meinen antun? Den eigenen Töchtern und ihren Kindern? “(Gen./Bereschit 31:43). Lawan wollte Frieden, überhaupt keine Zerstörung! Aber der Schein trügt. Wir erkennen oft nicht die Bedrohung durch Menschen, die mit uns in Kontakt treten wollen, aber dieses Vertrauen missbrauchen, um zu versuchen, uns zu beeinflussen. Lawan war so eine Person. Wir wissen oft nicht, welche Gefahren im Hintergrund lauern.

Um unseren spirituellen Lebenszweck nicht aus den Augen zu

verlieren, müssen wir darauf achten, uns nicht auf „Menschen, Orte, Dinge“ einzulassen, die unsere Spiritualität gefährden können.

**“Gehet nach draußen, um zu erfahren: Was wollte Lawan, der Aramäer, unserem Vorfahren Ja’akov antun?”**

War die Sklaverei in Ägypten das Ergebnis von Lawans Feindschaft? In der Tat! Ja’akov liebte Rachel, und Lawan stellte Lea anstelle von Rachel unter die Chuppa (Hochzeitsbaldachin). Erst nachdem er Lea geheiratet hatte, heiratete Ja’akov Rachel, die seine geliebteste Frau war.

Joseph, Rachels Kind, wurde von Ja’akov bevorzugt. Deshalb hassten ihn die Brüder und so landete er in Ägypten. Hätte Lawan Ja’akov mit Lea nicht verheiratet, wäre Joseph der legitime Erstgeborene gewesen, und die gesamte ägyptische Episode wäre nicht passiert. Es war also Lawans listiges Verhalten, das letztendlich die Sklaverei in Ägypten hervorrief.

**Am wichtigsten: der Lernabschnitt des Seders**

Tsé ulemad ist mit dem vorhergehenden “wehi she’amda” verwandt, das besagt, dass sich in jeder Generation Feinde gegen das jüdische Volk erheben. “Tsee ulemad” lehrt uns, dass Unterdrückung eine “sich wiederholende Pause” ist.

Darauf folgt der Lernabschnitt des Seders, der sich um die vier Psukim-Sätze aus Dewarim dreht, die der Bauer zu sagen hatte, als er zum Jerushalayim und dem Bet-Hamikdash seine ersten Früchte trug. Maimonides glaubt, dass dies der wichtigste Teil der Hagada ist, da es sich um die wahre Lehre handelt, und skizziert die Hintergründe der ägyptischen Ereignisse.